Zum Start des einjährigen Projekts wird die Klarhorststraße morgens für Autos gesperrt – 360 Kinder feiern das mit einem bunten Programm.

Neue Schulstraße der Sudbrackschule

Die Sudbrackschule warb im Februar mit großen Transparenten für eine Schulstraße. Heute soll sie endlich Realität werden – wenn auch erst einmal nur für ein Jahr. Foto: Barbara Franke

Bielefeld. Am heutigen Dienstag, 23. September, ist die Klarhorststraße am Morgen für eine Stunde lang fest in Kinderhand. 360 Schülerinnen und Schüler der Sudbrackschule eröffnen dort ihre neue Schulstraße – mit Musik, Kreide und einem gemeinsamen Frühstück. Höhepunkt der Feier ist das symbolische Durchschneiden eines roten Bands durch die Schulsprecherin.

„Dies ist ein riesiger Erfolg für die Kinder der Sudbrackschule“, sagt Tobias Hagenbäumer von der Denkfabrik Megaschön, die das Projekt gemeinsam mit der Schule angeschoben hat. „Und ein großer Erfolg für unseren kinderfreundlichen Kiez Sudbrack.“

In den kommenden zwölf Monaten wird an Schultagen von 7:15 bis 8:15 Uhr kein Auto mehr direkt vor der Schule fahren dürfen. Stattdessen sollen Eltern ihre Kinder an nahegelegenen Haltestellen absetzen. Ziel ist es, die Zahl der sogenannten Elterntaxis zu reduzieren und den Schulweg sicherer zu machen.

Die Sudbrackschule ist nicht allein: Bereits in der vergangenen Woche startete die Martinschule in Gadderbaum mit einer eigenen Schulstraße. Beide Projekte laufen als einjähriger Pilotversuch des Amts für Verkehr. Nordrhein-Westfalen zählt inzwischen rund 50 solcher Schulstraßen.

Möglich wurde der Start in Sudbrack durch viel Vorarbeit. „Wir haben gemeinsam mit der Schule große Aktionen organisiert, Fahrradbusse auf die Beine gestellt,

Infoveranstaltungen angeboten und das Gespräch mit der Lokalpolitik gesucht“, erklärt Hagenbäumer. Unterstützt wird die Denkfabrik dabei auch von Partnern im Viertel, die sich im Rahmen des HappyKiez-Projekts für ein kinderfreundliches Miteinander einsetzen.

Die Denkfabrik Megaschön ist ein junger Verein aus Bielefeld. Gegründet Anfang 2024, versteht er sich als Lobbyorganisation für Kinder und setzt sich für sichere und positive Zukunftsperspektiven im Stadtteil ein.